

# Völkerwanderung nach Graz und Umgebung

Jüngste Statistik offenbart im Detail, woher die neuen Einwohner von Graz und Umgebung kommen. Und dass es viele Grazer ins direkte Umfeld zieht.

Von Michael Saria

Offenbar haben sie im Vorjahr lieber daheim probiert als auswärts studiert – zwangsläufig: Denn der Umstand, dass Graz im Hinblick auf „Umzüge innerhalb von Österreich“ negativ abgeschnitten hat, dürfte laut Experten am Corona-Ausfall des Präsenzunterrichts für Studenten liegen. Hat es doch die Uni-Stadt Leoben auch getroffen.

Das und viel mehr hat das Statistikteam des Landes um Mar-

tin Mayer bei der jüngsten Tiefenbohrung zutage gefördert: Mit Blick auf 2020 gingen sie der Frage nach, woher die jüngsten Bewohner kommen. Und welche „Völkerwanderung“ innerhalb der steirischen Bezirke stattfand.

Details werden erst im Herbst veröffentlicht. Die wichtigsten Erkenntnisse aber bringen wir an dieser Stelle – und blicken zu Vergleichszwecken auf das Jahr 2019 zurück:

**Nummern eins und zwei:** Mit exakt 291.134 Einwohnern landete die Landeshauptstadt auf Platz eins auf der steirischen Hitliste – absolut betrachtet ist das zudem der höchste Bevölkerungsanstieg aller österreichischen Bezirke. Auf Platz zwei im Steirer-Ranking folgt Graz-Umgebung mit 157.853 Bewohnern. Der Zuwachs binnen zehn Jahren beträgt somit in Graz 30.000 Personen und im Umland knapp 14.000.

# 30.000

Personen macht das Bevölkerungsplus in Graz im Vergleich der Jahre 2011 und 2021 aus. In Graz-Umgebung stieg die Einwohnerzahl seither um 14.000 Personen.

# 10

steirische Gemeinden waren 2019 am dichtesten besiedelt. Neben Graz gehörten auch Seiersberg-Pirka, Feldkirchen, Gössendorf, Hausmannstätten und Kalsdorf dazu.

**Ausland:** „Der positive Gesamtsaldo“ bei Wanderungen komme „fast zur Gänze durch ausländische Staatsangehörige zustande“. Herkunftsländer sind vor allem Rumänien, Ungarn, Kroatien, Deutschland, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Deutschland. Bereits im Jahr davor stellten die Landesstatistiker fest, „dass 13,2 Prozent der steirischen Bevölkerung nicht hierzulande geboren sind. Von diesen Personen haben mittlerweile 26,4 Prozent die österreichische Staatsangehörigkeit erhalten“.

**Alter:** Daraus ergab sich für Graz der Vorteil, dass man es als einzige aller steirischen Regionen geschafft hat, die Alterung „zumindest kurzfristig zu stoppen“. Während 2019 das Durchschnittsalter der Steirer 44,1 Jahre betrug, waren es in Graz-Stadt nur 41 Jahre. Fairnesshalber sei gesagt, dass zuletzt Gralla mit 39,3 Jahren für sich genommen die jüngste steirische Gemeinde war. Und am ältesten Leoben mit 47,1 Jahren. **Abschied:** Ein „Pfiat euch!“ hat man 2020 am öftesten in Graz gehört. Nimmt man die „Bin-

nenwanderung“ (Bewegungen innerhalb des Bundeslandes bzw. von Österreich) unter die Lupe, zeigt sich, dass 12.500 Grazerinnen und Grazer in eine andere Region oder ein anderes Bundesland gezogen sind – während „nur“ 10.500 Landsleute unter dem Uhrturm ihre Zelte aufgeschlagen haben. Im Grazer Umland haben im Vorjahr knapp 5200 Personen beschlossen, sich anderswo niederzulassen.

**Neustart:** All jene Steirer, die im Vorjahr ihre Koffer packten, haben in erster Linie in Graz ein neues Leben begonnen: So erfolgte die Binnenzuwanderung größtenteils nach Graz – speziell aus der Obersteiermark, aber auch aus Kärnten und Oberösterreich. Umgekehrt sei es von der Landeshauptstadt aus vor allem in zwei Richtungen zu starken Wanderströmen gekommen: nach Graz-Umgebung und nach Wien.

Leben unter dem Uhrturm: In den letzten zehn Jahren wuchs Graz um 30.000 Menschen

JÜRGEN FUCHS

ANZEIGE

ANZEIGE

## Brennstoffe · Heizöle · Gas · Pellets



[www.sihorsch.at](http://www.sihorsch.at)



## DER PRAGMATICUS

*Unabhängige Experten geben Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit.*

*Auf den Punkt gebracht.*

*Als Magazin, auf [derpragmaticus.com](http://derpragmaticus.com) und jeden ersten Sonntag im Monat bei ServusTV.*

DER PRAGMATICUS wird am Dienstag, dem 07.09., in Teilen der Auflage beigelegt!

**Fakten. Verstehen. Handeln.**